



*Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,*

*ein ereignisreiches Jahr verabschiedet sich in Kürze. Unvergessliche Höhepunkte wie die Weltmeisterschaft in Südafrika bleiben bestimmt lange haften. Wir freuten uns aus bayerischer Sicht mit dem Erfolg von Wolfgang Stark für seine guten Leistungen bei der WM und der Wahl zum Schiedsrichter des Jahres.*



*Auch im Vier-Jahres-Rhythmus finden die Wahlen in unserem Verband statt. Der Verbands-Schiedsrichterausschuss und der Verbandslehrstab gehen mit einer Ausnahme unverändert in die nächsten vier Jahre mit dem Ziel, das Beste für unsere Unparteiischen zu erreichen. Dass nicht alles gelingen kann, muss uns in unserem Handeln anspornen, sich weiterhin auf hohem Niveau für die Sache einzusetzen.*

*Gehen wir guten Mutes in die Zukunft und ins neue Jahr, denn die gute Basisarbeit macht sich bemerkbar. Die Frauen-WM im eigenen Land mit dem Standort Augsburg wird sicherlich den Boom im Frauen- und Mädchenfußball noch verstärken. Da müssen wir mitziehen und für den Bereich der Schiedsrichterinnen die Sogwirkung der WM nutzen.*

*Den ausgeschiedenen Mitarbeitern aller Ebenen dankt der Verbandsschiedsrichterausschuss und freut sich auf die gemeinsame Arbeit mit den neu- oder wiedergewählten, die viel Zeit für unser Hobby einbringen.*

*Der Verbandsschiedsrichterausschuss mit dem Verbandslehrstab wünscht allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern mit ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.*

*Für den Verbandsschiedsrichterausschuss und den Verbandslehrstab*

*Rudi Stark, VSO*



Liebe Leser,

im abgelaufenen Wahljahr erscheint heuer die neunte Ausgabe unserer VSA-Info. Wir hoffen, dass wir mit den Ausgaben unseren Lesern aktuell und ausführlich die doch vielen Neuerungen in regeltechnischer Hinsicht nahe bringen konnten. Aber auch über Lehrgänge und andere Aktivitäten wurde berichtet. Die Leser an der Basis sollen genauso wie die Spitzenschiedsrichter erfahren, welche umfangreiche Arbeit im bayerischen Schiedsrichterwesen geleistet wird. Bereits im Februar 2011 soll unsere nächste Ausgabe erscheinen.

In dieser Ausgabe stehen jedoch der Hallenfußball mit einer Abhandlung über die persönlichen Strafen und Besonderheiten im Futsal im Mittelpunkt der Regelkunde.

Auch in der Halle erwarten die Vereine einen kundigen Unparteiischen. Es sollte daher in jeder Gruppe der Personenkreis für den Halleneinsatz geschult werden, auch wenn die Veränderungen nicht allzu vielfältig waren.



Karl-Heinz Späth und Walter Moritz, VLS

## Hallenfußball

### Die persönlichen Strafen im Hallenfußball



Beim Hallenfußball kennen wir eine andere Strafenfolge als bei Spielen im Freien. Gleichgültig ob Jugendspiele oder Spiele von Erwachsenen, es

kommen die Verwarnung, die 2-Minuten-Zeitstrafe, die gelb-rote Karte und der Feldverweis auf Dauer zur Anwendung.

Eine **Verwarnung** (gelbe Karte) ist möglich für alle Spieler, die in einem Spiel eingesetzt werden, unabhängig davon, ob sie gerade auf dem Spielfeld oder auf der Auswechselbank sind. Die Verwarnung erfolgt durch Zeigen der gelben Karte.

Der **Feldverweis auf Zeit** (FaZ 2 Minuten) kann nur gegen Spieler verhängt werden, die sich jeweils gerade im Spiel befinden. Spieler auf der Bank können keine Zeitstrafe erhalten. Eine Zeitstrafe kann ohne vorherige Verwarnung ausgesprochen werden. Die Mannschaft verringert sich für die Dauer des Feldverweises auf Zeit um einen Spieler. Die Mannschaft kann sich unter bestimmten Voraussetzungen ergänzen, jedoch muss der per Zeitstrafe vom Feld gewiesene Spieler immer seine Strafzeit „absitzen“ sofern nicht das Spiel vorher zu Ende ist.

Eine **gelb-rote Karte** als Matchstrafe wird gezeigt für verwarnungswürdige Vergehen und ist möglich für alle Spieler, die in einem Spiel eingesetzt werden, unabhängig, ob sie gerade auf dem Spielfeld oder auf der Auswechselbank sind. Dem fehlbaren Spieler ist zuerst die gelbe Karte und unmittelbar danach die rote Karte zu zeigen. Die gelb-rote Karte (2. Verwarnung) ist gegen den Spieler möglich, der entweder bereits mit der gelben Karte verwarnet war, oder/und zuvor bereits einen FaZ (2 Minuten) erhalten hatte. Die Besonderheit liegt darin, dass nicht zwingend eine vorherige Verwarnung ausgesprochen sein muss, sondern es reicht der ansich höherwertige FaZ, um danach die „Ampelkarte“ zu zeigen.

Die Mannschaft des mit gelb-roter Karte belegten Spielers kann, soweit er sich im Spiel befand, nach 2 Minuten wieder ergänzt werden und im nächsten Spiel seiner Mannschaft wieder eingesetzt werden. Erhalten Auswechselspieler eine gelb-rote Karte, so verringert sich nur die Zahl der Auswechselspieler für dieses Spiel.

Die höchste persönliche Strafe in der Halle wie im Freien ist der **Feldverweis auf Dauer** (rote Karte)

Er ist möglich für alle Spieler, die in einem Spiel eingesetzt sind. War der Spieler im Spiel, verringert sich die Mannschaft zunächst 2 Minuten um einen Spieler, kann sich grundsätzlich wieder ergänzen. War der Spieler nicht im Spiel, so verringert sich nur die Zahl der Auswechsel-

spieler. Der vom Feldverweis auf Dauer betroffene Spieler ist von der weiteren Turnierteilnahme auszuschließen. Eine Meldung ist zu fertigen - ohne Pässeinzug.

Die gelb-rote Karte und auch die rote Karte haben für die betroffene Mannschaft die gleiche Wirkung - nach jeweils 2 Minuten kann sich diese Mannschaft grundsätzlich wieder ergänzen. Die Folgen für den jeweiligen Spieler sind jedoch unterschiedlich. Insofern haben sich die Strafmöglichkeiten für eine Mannschaft, die Spieler und auch für die Schiedsrichter nicht geändert. Wendet der Schiedsrichter bei grobem Foulspiel die Vorteilsbestimmung an und es wird ein Tor erzielt, so wird der Spieler erst nach der Torerzielung des Feldes verwiesen und die Mannschaft muss trotzdem 2 Minuten in Unterzahl spielen. Dies gilt auch bei einer gelb-roten Karte.

#### **Vorzeitige Ergänzung des bestrafte(n) Spielers**

Muss die Mannschaft, die in Unterzahl spielt, ein Tor hinnehmen, kann sie sich sofort wieder ergänzen. Der bestrafte Spieler muss seine Strafzeit immer „absitzen“, kann aber durch einen Spieler mit Spielrecht ergänzt werden. Bei mehreren FaZ, gelb-roten Karten bzw. Feldverweisen auf Dauer kann insoweit ein weiterer Spieler ins Spiel eintreten, wenn die Mannschaft in Unterzahl ein weiteres Tor hinnehmen musste. Die Unterzahl bezieht auf die jeweilige Anzahl der Spieler je Mannschaft, die sich zum Zeitpunkt der Torerzielung auf dem Spielfeld befinden. Beispielsweise spielen nur noch 4 gegen 3 Feldspieler und es wird ein Tor gegen die Mannschaft erzielt, so darf sich diese Mannschaft, gegen die das Tor erzielt wurde, ergänzen, wenn sie in Unterzahl gegenüber der anderen spielt. Dies gilt aber nicht, wenn beide Mannschaften in der gleichen (Unter-)Zahl spielen oder die in Unterzahl spielende Mannschaft ein Tor erzielt.

Die Zahl der Spieler einer Mannschaft darf durch Zeitstrafen nicht auf weniger als drei verringert werden. Weitere Zeitstrafen sind so lange auszusetzen, wie sich die Mannschaft mit einem Spieler ergänzen kann. Der zunächst auf die Abbüßung seiner Zeitstrafe wartende Spieler darf bis zum Antritt der Strafe und auch für die Dauer seiner Strafzeit am Spiel nicht teilnehmen.

### **Futsal was ist das und wie geht es weiter? Futsal in Bayern**



Sobald auf Bayerns Fußballplätzen aufgrund der Witterungsverhältnisse „nichts mehr geht“, beginnt auch schon die Hallensaison. Neben dem traditionellen Hallenfußball drängt sich dabei immer mehr Futsal auf.

Doch was ist Futsal? Auch wenn man es nicht glauben will - Futsal ist eine der beliebtesten Hallensportarten auf unserem Globus. Doch wird er nicht nur in der Halle gespielt. In Brasilien füllt Futsal ganze Freiluftstadien, in Japan spielt man Futsal auf den Hochhausdächern, aber auch in Thüringen ist der erste Futsal-Sportpark direkt an der Autobahn A4 bei Apolda, zwischen Jena und Weimar, entstanden. In Deutschland, in der Schweiz und in Österreich ist Futsal jedoch noch nicht so stark verbreitet, doch das Interesse nimmt stetig zu.

Der Name Futsal kommt aus dem Spanischen und heißt so viel wie Hallenfußball.

Futsal ist eine Sportart die bereits in über 90 Ländern der Welt gespielt wird und dem Fußball ähnelt. In Deutschland und Großbritannien ist dieser Sport jedoch noch weitestgehend unbekannt.

Er ist aber nicht zu vergleichen mit dem was wir kennen. Es ist ein sehr schnelles, technisch intensives und fast körperloses Spiel, bei dem man mit einem kleineren Ball, mit weniger Druck, auf zwei Handballtore spielt. Eine Mannschaft besteht aus 4 Feldspielern, einem Torwart und bis zu 7 Auswechselspielern.

Große brasilianische Fußballer wie Pele, Zico und Ronaldo spielten in ihrer Jugend ausschließlich Futsal und erlernten hierbei ihre technischen Fähigkeiten, die sie später in den Großfeldfußball mit einbringen konnten.

Futsal eignet sich zur Talentförderung im technisch-taktischen sowie im koordinativen Bereich, ideal also für Nachwuchsarbeit bis ca. 13-14 Jahre, und danach als Festigungsphase auch für den Großfeldfußballer geeignet.

Als Ergänzung dient er zur Ausbildung differenzierter moderner Spielsysteme, z. B. Zwei-

kampfverhalten, Kreativität, Eigeninitiative, Kurzpassspiel, Spielvariabilität und Positionswechsel, Spielverständnis und hohe Konzentrations- und Aufmerksamkeitsphasen etc.

### Was ist neu im Regelwerk 2010?

Es gab einige Änderungen. Die wichtigste soll hier kurz erläutert werden: Beim Torwartspiel muss man jetzt zwei Fälle unterscheiden:

1. Kontrolliert der Torwart den Ball im Spiel hat und spielt ihn wieder ab, darf der Torwart den Ball in der gegnerischen Hälfte spielen; in der eigenen Hälfte jedoch darf er den Ball erst wieder spielen, wenn der Gegner diesen zuvor berührt hat.
2. Nach einem Torabwurf darf der Torwart den Ball erst wieder spielen, wenn ihn ein Gegner berührt hat; hier gilt die Regelung mit der gegnerischen Hälfte nicht. Flying Goalkeeper (mitspielender Torhüter) geht also in diesem Fall nicht.

Über alle anderen teilweise geringfügigen Regeländerungen wurden die Futsal Ausbilder der 24 Kreise bereits informiert, um sie an jeden Futsal-Schiedsrichter an der Basis so schnell wie möglich weiter zu geben.

Die Ausbilder selber werden in einem Lehrgang an der Sportschule Oberhaching am 15.-16. Januar 2011 in Theorie und Praxis geschult.

### Flyer für Hallenfußball und Futsal

Jährlich neu werden die Flyer für die In-door-Saison aufgelegt. Die durch die Hallenkommission beschlossenen Änderungen sind hervorgehoben.

Die Lehrarbeit zur Vorbereitung auf die Halle sollte jedes Jahr auch auf diese Themen eingehen.

Den Schiedsrichtergruppen ist damit eine Handreichung gegeben, die für den Halleneinsatz sicherlich nützlich ist.

Angefordert werden können die Handzettel bei den jeweiligen Bezirksgeschäftsstellen.

Die Futsal-Schiedsrichter werden in den Kreisen gesondert ausgebildet. Auch hier ist der Flyer eine Hilfe. Es gelten jedoch neben den Bayerischen Ausführungsbestimmungen die FIFA-

Futsal-Spielregeln. Diese stehen auf der Homepage des DFB unter

<http://www.dfb.de/index.php?id=509516>  
zum Download bereit.

Die Gruppenobleute können in der Qualifikationsverwaltung auch für die ausgebildeten Futsal-Schiedsrichter „ein Häkchen setzen“. Dadurch ist sichergestellt, dass vor Einsätzen die ausgebildeten Schiedsrichter im Vorschlag kommen.

### Bayerische Meisterschaften in der Halle

Hallenfußball: 29. Januar 2011 in Würzburg  
Futsal: 05. Februar 2011 in Neusäß

### Amtliches:

### Auszug von Änderungen der Satzung und Ordnungen

1. *Richtlinien für die Bildung von Junioren- und Juniorinnen-Spielgemeinschaften* 
  - Der SR muss das Genehmigungsdatum der zur Spielrechtsprüfung vorgelegten Spielerliste auf dem Spielberichtsbogen im Feld „Bemerkungen“ eintragen.
2. *A-Junioren Pokal*
  - Sämtliche am Pokal teilnehmenden Mannschaften können bei Spielen des A-Juniorenpokals bis zu 4 Auswechselspieler beliebig oft wechseln (analog zu § 21 a Abs. 3 JO)

Diese und weitere Bestimmungen sind am 08.11.2010 in Kraft getreten und können im Ganzen im Internet des BFV unter

[http://www.bfv.de/cms/seiten/1186\\_3000.html](http://www.bfv.de/cms/seiten/1186_3000.html)  
abgerufen werden.

### Aufgaben des Ordnungsdienstes



Der Leiter des Ordnungsdienstes muss vor, während und nach dem Spiel für seine Aufgaben und Pflichten voll zur Verfügung stehen. Vor Spielbeginn hat er mit dem Schiedsrichter in Verbindung aufzunehmen, um mögliche Problemfelder zu besprechen und festzulegen, wo

sich der Leiter des Ordnungsdienstes während des Spieles befindet.

Der Ordnungsdienst hat Personen vom Gelände zu verweisen, die den Schiedsrichter oder seine Assistenten beleidigen, insbesondere hat der Ordnungsdienst auf Anweisung des Unparteiischen zu handeln. Verweist der Schiedsrichter z. B. einen Betreuer vom Platz, ist es Aufgabe des Platzordnungsdienstes, den Verweis durchzusetzen.

### Schutzmaßnahmen für den Schiedsrichter

Dazu gehören vor allem:

1. Schutz des Schiedsrichters und seiner Assistenten vor, während und nach dem Spiel. Bedeutsam wird diese Schutzaufgabe auf vielen Fußballplätzen nach Abpfiff: die Unparteiischen sind, falls auch nur die geringste Gefahr droht, „in die Mitte“ zu nehmen und zur Kabine zu geleiten. Die Schutzpflicht endet erst, wenn der SR das Sportplatzgelände verlassen hat.
2. Schutz der Spieler, Betreuer und der Offiziellen vor Übergriffen, vor allem auch im Kabinenbereich. Dazu gehört auch der Schutz von Sachen, die sich im Stadiongelände befinden, z. B. der Mannschaftsbus.
3. Gegebenenfalls Präsenz an Rettungstoren im Innenraum.
4. Präsenz in Zuschauerbereichen, in denen erfahrungsgemäß Gefahren entstehen (z. B. Werfen von Gegenständen, Zünden von Pyrotechnik).

### Termine für Lehrgänge 2011 Sportschule Oberhaching

14.-15.01.	SR-Treff: RL-SR, BayL-SR und Talente
15.-16.01.	Futsal-Lehrgang
04.-05.02.	Nachwuchs-SRinnen
05.-06.02.	Talent-SRinnen
12.-13.02.	Förderlehrgang
24.-25.06.	Bayernliga LG
25.-26.06.	Landesliga LG 1
08.-09.07.	Landesliga LG 2
09.-10.07.	VSA FörderLG
06.08.	Beobachter LG (Raum München)
02.-03.09.	Obleute (Bad Gögging)
03.-04.09.	Lehrwarte

(Stand: 20.11.2010)

Änderungen vorbehalten

### Soziales Engagement - Aktion "Fair ist mehr"



Der DFB möchte gemeinsam mit seinen Regional- und Landesverbänden beispielhaftes faires Verhalten auszeichnen.

Deshalb haben der Deutsche Fußball-Bund (DFB) unter dem Motto "Fair ist mehr" eine Fair-Play-Aktion ins Leben gerufen. Auch der BFV beteiligt sich daran und fordert deshalb auf, mit dem Aktions-Formular beispielhaft faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden.

Fair play soll Anerkennung auslösen, nicht Unverständnis! Spieler, Trainer, Betreuer, Zuschauer - wer auch immer sich beispielhaft verhalten hat, kann auf attraktive Preise hoffen. Als Hauptgewinn winkt für die Bundessieger, die der DFB aus allen Einsendungen auswählt, eine Einladung zu einem Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft mit interessanten Rahmenprogramm. Vereine besitzen soziale Kompetenz, gerade das Mannschaftsspiel Fußball prägt die Entwicklung junger Menschen. Daraus erwächst die Verantwortung, die ethischen Werte des Spiels nicht kurzfristigem Erfolg zu opfern. Diese ethische Seite des Fußballs wollen der DFB sowie die Regional- und Landesverbände stärken. Durch die Initiative soll erreicht werden, dass faires Verhalten nicht als erfolgshemmendes Element des Spiels bewertet, sondern positiv gesehen wird. Deshalb melden Sie faires Verhalten.

Beispiele für Fair play

- Ein Spieler, Trainer oder Betreuer korrigiert eine Schiedsrichter-Entscheidung zu Ungunsten seiner Mannschaft.
- Ein Spieler, Trainer oder Betreuer fordert in bemerkenswerter Weise einen Akteur oder mehrere Akteure der eigenen Mannschaft zu fairem Verhalten auf.
- Ein gefoulter Spieler beruhigt aufkommende Emotionen durch eine demonstrative Geste gegenüber dem Spieler, der ihn gefoult hat.

Die Fairplay Meldung kann separat oder über einen Vermerk im Spielberichtsbogen erfolgen. Die Spielleiter stellen das entsprechende Formular zur Verfügung.

## Berichtigung einer Regelfrage im DFB Lehrbrief

Im Lehrbrief Nr. 34 des DFB hat sich auf Seite 13 zur Frage 7 ein redaktioneller Fehler in den Regelfragen eingeschlichen: Die richtige Spielfortsetzung muss natürlich direkter Freistoß heißen. Der Feldverweis auf Dauer bleibt bestehen.

## Aus den Bezirken

### Unterfränkisches Neulingstreffen



Der Bezirkschiedsrichterausschuss Unterfranken lud zum 9. Neulingstreffen zum FC Kickers Würzburg ein. BSO Norbert Kröckel begrüßte die Teilnehmer aus den zehn SR-Gruppen des Bezirkes, sowie seine "Mitstreiter" BSA Thomas Desch, VLS Walter Moritz und die Bezirkbeauftragte für Schiedsrichterinnen Alexandra Treutlein.

BSO Kröckel sprach über das Hobby Schiedsrichter und gab den Teilnehmern ein paar informative Zahlen zum Schiedsrichterbetrieb und stellte das Förderkonzept des Bezirkes anhand des modifizierten Förderpokals vor. VLS Walter Moritz gab über das Förderkonzept des Verbandes wichtige und informative Hinweise, bevor Alexandra Treutlein die Gewinnung von Schiedsrichterinnen berichtete.

In einer lockeren Gesprächsrunde, die Thomas Desch moderierte, besprachen die Neulinge ihre bisherigen Erlebnisse, die Betreuung in den einzelnen Schiedsrichtergruppen und das Coaching in den ersten Spielen. Lehrgangsteiler Thomas Desch hob abschließend das Engagement des Neulingstreffens hervor.

In einer lockeren Gesprächsrunde, die Thomas Desch moderierte, besprachen die Neulinge ihre bisherigen Erlebnisse, die Betreuung in den einzelnen Schiedsrichtergruppen und das Coaching in den ersten Spielen. Lehrgangsteiler Thomas Desch hob abschließend das Engagement des Neulingstreffens hervor.

### Oberbayern

#### Bayerisches Landesligagespann in Imst/Tirol

Kürzlich machten sich Christian Keck, Martin Grassler und Wolfgang Haslberger zum Austauschspiel zwischen dem SC Imst und dem SK Jenbach auf den



Weg über den Fernpass nach Imst. Mit Beobachter Rene Zumtobel vom Tiroler Fussballverband wurden die Details und Regularien besprochen. Völlig neu war für die bayerischen Referees das Online-Spielsystem, das mit einem Laptop in der Schiedsrichterkabine alle für das Spiel wichtigen Daten verbindet. Um 17:00 Uhr war es dann nach etlichen Fotos für die Presse und Medienvertreter soweit. Das Spiel konnte beginnen, welches aber am Ende torlos blieb.

## Die Hallen-Regelfragen zum Schluss



**1. Frage:** Der Torwart schießt den Strafstoß so unglücklich, dass ihn der gegnerische Torwart abwehren kann. Den zurückspringenden Ball, also den "Nachschuss" kann der Torwart nun verwandeln. Wie lautet die Spielfortsetzung?

**Antwort:** Anstoß für die gegnerische Mannschaft.

**Begründung:** Der Torwart darf nur zur Ausführung eines Strafstoßes über die Mittellinie. Er darf sich allerdings nach der Ausführung des Strafstoßes nicht am Spiel in der gegnerischen Spielhälfte beteiligen. Er darf jedoch einen möglichen Nachschuss noch ausführen. Gesetzt den Fall, der gegnerische Torwart wehrt den Nachschuss erneut ab, dürfte er diesen Nachschuss erneut schießen. Schießt den Nachschuss ein Mitspieler und dieser wird vom Torwart erneut abgewehrt oder prallt von Pfosten/Latte zurück, so darf der Torwart als ursprünglicher Strafstoßschütze nicht mehr ins Spiel eingreifen. Würde er trotzdem schießen, muss das Spiel unterbrochen werden und das Spiel mit Freistoß, dort wo der Torwart schoss, fortgesetzt werden.

### 2. Frage:

Die Auswechselbank befindet sich an der Torauslinie. Ein Auswechselspieler, der auf seinen Einsatz wartet spielt den Ball durch Übergreifen über die Bande mit der Hand.

**Antwort:** Das Eingreifen (hier: mit der Hand) stellt einen Wechselfehler dar. Der Spieler darf nicht eingewechselt werden und eine weiterer Spieler verlässt das Feld (Mannschaftsstrafe). Das Handspiel wird mit Freistoß oder Strafstoß geahndet, wo die Ballberührung stattfand.